

## Wie Wildhühner leben (1)

### **Zu Bild «vormittags»**

In der freien Natur leben Hühner meist in Gruppen von acht bis fünfzehn Hühnern zusammen. Sie halten sich gerne an den Waldrändern oder in den Waldlichtungen auf. Dort finden sie alles, was sie brauchen. In der Gruppe der Hennen lebt in der Regel auch immer ein Hahn. Hennen nennt man die Weibchen und der Hahn ist das Männchen der Hühner.

### **Zusatzinformationen**

Die Hühner sind während des Tages sehr beschäftigt. Sie suchen nach Futter wie Körnern, Samen, jungen Pflanzen, Insekten und Würmern. Sie scharren Blätter vom Boden weg und scharren die Erde auf und picken auf, was sie darunter finden. So finden sie ihre Nahrung und darum ist das Herumscharren für die Hühner so wichtig. Wilde Hühner ernähren sich aber auch von Beeren, die sie an den Sträuchern abpicken können. Die Hühner können über kurze Strecken sogar fliegen. Hühner sind auch sehr neugierig, sie zupfen und zerren gerne an Halmen oder Blättern.

Hühner nehmen manchmal auch ein Sand- oder Staubbad für die Pflege ihrer Federn, ihres Gefieders. Sie flattern dazu mit ihren Flügeln, wirbeln den Staub oder Sand auf und lassen ihr Gefieder damit berieseln. Auf diese Weise sorgen sie dafür, dass ihre Federn nicht verfetten und dass Milben oder Flöhe fernbleiben. Hühner putzen sich aber auch mit dem Schnabel, um sich sauber zu halten. Die Hühner mögen es auch, wenn sie sich an der Sonne wärmen können.

## Wie Wildhühner leben (2)

### **Zu Bild «nachmittags»**

Hühner halten sich in der Gruppe an ganz bestimmte Regeln und an die Rangordnung. Damit ist gemeint, dass jedes Huhn eine ganz bestimmte Position und Aufgabe in der Gruppe hat. Diese Rangordnung hilft den Hühnern, ihr Leben in der Gruppe zu ordnen. Um diese Ordnung durchzusetzen, hacken oder picken die ranghöheren Hühner manchmal nach anderen rangniederen Hühnern. So sagt das ranghöhere dem rangniederen Huhn, dass es zum Beispiel erst als zweites Huhn an die Wasserstelle darf, um zu trinken, oder dass es ihm ganz einfach nicht zu nahe kommen soll. Deshalb braucht so eine Hühnergruppe viel Platz, damit die Tiere einander auch ausweichen können. Darum leben wilde Hühner auch in kleinen Gruppen. Das macht es den Hühnern einfacher, sich gegenseitig wiederzuerkennen und die Rangordnung in der Hühnergruppe einzuhalten.

### **Zusatzinformationen**

Wilde Hühner brüten in der Regel nur zweimal im Jahr, meist im Frühling und im Sommer. Die Hennen bauen dann ein Nest und legen etwa fünf bis acht Eier hinein, an jedem Tag ein Ei. Aus dem Ei schlüpft dann nach genau einundzwanzig Tagen das Küken. Um die Nester für die Eier zu bauen, wählen die Hühner etwas weichere Stellen am Boden unter Sträuchern oder zwischen Felsen, die gut geschützt sind. Sie scharren Vertiefungen in den Boden und polstern mit Gräsern, Moos oder kleinen Ästchen und Blättern das Nest aus. Manchmal nutzen die Hennen Nester, die leerstehen und manchmal legen die Hennen ihre Eier auch in ein fremdes Nest, in dem es bereits Eier drin hat. Um die Eier auszubrüten, setzt sich die Henne darauf und wärmt die Eier mit ihrem eigenen Körper. Zwischendurch muss die Henne auch etwas Futter für sich suchen. Dann verlässt sie die Eier und diese kühlen etwas ab. Das ist wichtig, damit die Eier nicht zu warm werden.

Die Hennen drehen die Eier mehrmals am Tag auf die andere Seite. Damit sorgen sie dafür, dass die Küken, die in den Eiern wachsen, nicht an der Eierschale festkleben. Nicht alle Eier in einem Nest sind befruchtet. Das heisst, nicht aus allen Eiern schlüpft immer auch ein Küken. Nach einundzwanzig Tagen schlüpfen aus den befruchteten Eiern dann die Küken. Wenn die Henne mit den kleinen Küken herumspazieren kann, wird sie Glucke genannt.

## Wie Wildhühner leben (3)

### **Zu Bild «abends»**

Hühner kehren gegen Abend, bevor die Sonne nicht mehr zu sehen ist, auf ihre Schlafplätze zurück. Sie schlafen während der Nacht aber nicht am Boden, sondern wählen ihre Schlafplätze in den Bäumen. So sind sie vor Feinden besser geschützt. Damit die Hühner im Schlaf nicht von den Bäumen fallen, krallen sie sich an dünneren Ästen ganz fest. Das nennt man «Aufbaumen». Die Hennen jedoch, die Eier gelegt haben, können während der Nacht nicht auf die Bäume zurückkehren. Sie bleiben in ihren Nestern auf den Eiern sitzen, da diese während der Nacht sonst zu kalt würden. Deshalb suchen sie auch besonders gut geschützte Plätze für die Nester, in denen sie während der Nacht gut versteckt und sicher sind.

### **Zusatzinformationen**

Die Hühner sind am Morgen und am Nachmittag am aktivsten. Über Mittag halten die Hühner ein kleines Mittagsschläfchen und kehren dazu auf die Schlafplätze in den Bäumen zurück. Am Nachmittag wird dann wieder eifrig weiter nach Futter gescharrt, bis es Zeit ist, auf die Schlafplätze zurückzukehren.

## Wie Wildhühner leben (4)

### **Zu Bild «nachts»**

Hühner schlafen die ganze Nacht auf den Bäumen. Die wichtigsten, ranghöchsten Hühner schlafen im Baum auf den höchsten Ästen. Sie haben da ihren Schlafplatz, denn dort ist es am sichersten. Der Hahn ist der Wächter in der Gruppe. Wenn Gefahr droht, warnt der Hahn die gesamte Gruppe. Deshalb sitzt der Hahn auch näher bei den Hühnern auf ihren Nestern. Ausserdem ist der Hahn wichtig für die Fortpflanzung, also die Entstehung von Küken.

Die Hühner werden bereits vor Sonnenaufgang wieder munter, flattern von ihren Schlafplätzen auf den Boden und beginnen mit der eifrigen Futtersuche. Auch die Küken, welche nach einundzwanzig Tagen aus den Eiern schlüpfen, werden rasch das Nest verlassen und ihrer Mutter, der Glucke, überallhin nachfolgen. Die Küken machen der Glucke alles nach. So lernen sie, das eigene Futter zu finden.

### **Zusatzinformationen**

Unsere Nutzhühner sind mit den wild lebenden Bankiva-Hühnern verwandt. Diese Hühnerart lebt in Indien und Indonesien in den Wäldern, vor allem am Waldrand oder auf Waldlichtungen. Wilde Hühner können acht Jahre oder sogar noch ein wenig älter werden. Auch unsere Nutzhühner können so alt werden.